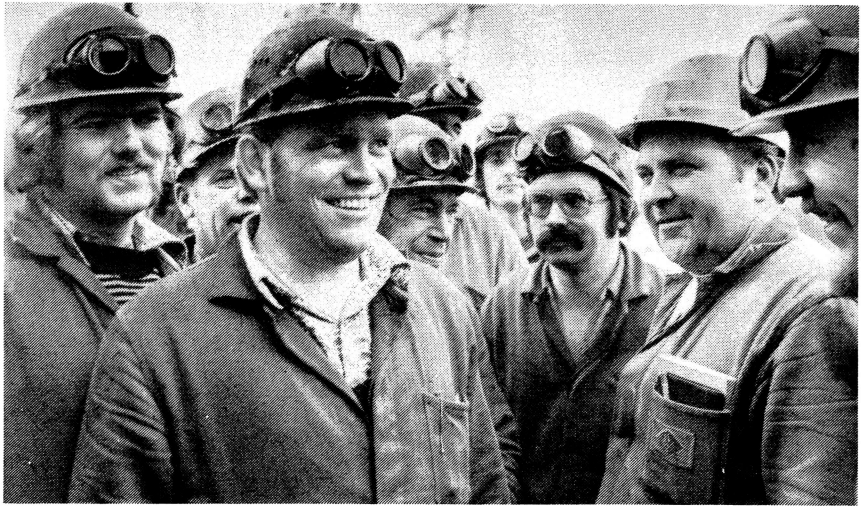


Die Genossen und Kollegen des Meisterbereiches Blumki von der Hellingmontage der Neptunwerft Rostock gehören zu den Schrittmachern & n der Wettbewerbsinitiative „Voll voraus 30!“

Foto: Ingeborg Schmidt



gruppe? Keineswegs, denn das gute Verhältnis der Genossen zueinander, die gute politische Anleitung durch den wiedergewählten Gruppenorganisator und das fachliche Können des erfahrenen Genossen Meisters hilft den Genossen, vorbildlich zu arbeiten. Mit den Erfolgen wächst die Gewißheit, daß die Parteigruppe und der gesamte Meisterbereich auch künftig alle Verpflichtungen erfüllen werden. Nicht weniger als elf riesige Schiffkörper sind 1979 von der Hellingmontage peinlichst genau und termingerecht zusammenzufügen, bevor sie nach strenger Gütekontrolle fest verschweißt zu Wasser gelassen und weiter ausgerüstet werden.

Was zählen dabei die im Beschluß der Parteigruppe pro Tag und Genosse vorgesehenen elf Minuten weniger Arbeitszeitaufwand, könnte man fragen? Erstens wissen die Genossen, daß im Wettbewerb jede Minute gewonnener Fertigungs-

zeit zählt. Zweitens sind das im Jahr viele tausend Stunden, weil jetzt über den eigenen Meisterbereich hinaus viele Gewerkschaftsgruppen und Kollektive diese Initiativen aufgreifen.

Die damit verbundene gemeinsame Verantwortung der Kommunisten und der anderen Schiffbauer des Meisterbereiches als Schrittmacher bewirkt, daß der Gruppenorganisator mit dem Kollegen Piestorff als Gewerkschafts Vertrauensmann besonders eng zusammenarbeitet. Es besteht auch ein gutes persönliches Verhältnis außerhalb der Arbeitszeit bis zu gemeinsamen Kulturerlebnissen und der Freizeitgestaltung beider Familien. Manche bezeichnen die beiden erfahrenen Schiffbauer scherzhaft als siamesische Zwillinge.

Genosse Haftstein und sein neugewählter Stellvertreter Bodentien wissen natürlich, daß die anspruchsvolle Zielsetzung der Parteigruppe für

Leserbriefe

chen. Die Parteigruppenorganisatoren und ihre Stellvertreter führen dann die Aussprachen mit den betreffenden Genossen. Das hat sich bei uns bewährt, denn der APO-Sekretär und der Parteigruppenorganisator haben den besten Kontakt zu den Genossen und können deren Fähigkeiten und Kenntnisse — wichtige Faktoren bei der Realisierung eines Parteauftrages — am besten einschätzen.

Inhaltlich sind die Parteaufträge vielfältig wie das Parteileben selbst. Sie entsprechen den Erfordernissen des gesellschaftlichen Lebens, den Notwendigkeiten der politischen

Arbeit, die aus den Beschlüssen unserer Partei für unseren Bereich abgeleitet werden. Ein bedeutender Teil befaßt sich mit der politisch-ideologischen Arbeit in den Arbeitskollektiven. Breiten Raum nimmt auch die Arbeit mit unseren Jugendlichen ein. Das kann für einen Genossen heißen, als Lektor im FDJ-Studienjahr zu wirken, für einen anderen Erziehungsarbeit für die Gewinnung von Kandidaten für unsere Partei zu leisten. Auch die Übernahme einer Funktion in der Gewerkschaft oder im Jugendverband, die aktive Mitarbeit im Wohngebiet, in der Nationalen Front, die

Arbeit als Propagandist oder Agitator, die Mitarbeit in der Kampfgruppe können Gegenstand eines Parteauftrages sein.

Wir unterstützen auch durch die Arbeit mit Parteaufträgen die Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Der Parteigruppenorganisator in der Projektierung hat zum Beispiel den Auftrag, als Mitglied des Technischen Rates „WarmWalzwerke“ absichern zu helfen, daß die F- und E-Themen mit hohen technischen Parametern und großem ökonomischem Nutzen abgeschlossen werden.